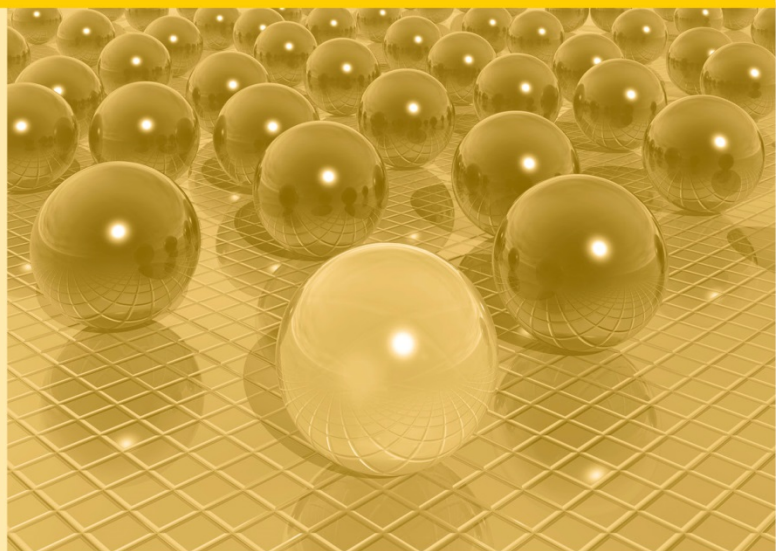


# Metadatenreport



Teil II: Produktspezifische Informationen zur On-Site Nutzung des AFiD-Panel  
Industriebetriebe 2018 (EVAS 42111, 42271, 42231, 42131, 42211)

DOI: 10.21242/42111.2018.00.01.1.1.0

Version 1

## Impressum

Herausgeber: Statistische Ämter des Bundes und der Länder  
Herstellung: Information und Technik Nordrhein-Westfalen  
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 9449-8000  
Internet: [www.forschungsdatenzentrum.de](http://www.forschungsdatenzentrum.de)  
E-Mail: [forschungsdatenzentrum@it.nrw.de](mailto:forschungsdatenzentrum@it.nrw.de)

### Fachliche Informationen

zu dieser Veröffentlichung:

Forschungsdatenzentrum der  
Statistischen Ämter der Länder  
– Standort Halle (Saale)–  
Tel.: 0345/2318-355  
Fax: 0345/2318-890  
[forschungsdatenzentrum@statistik.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:forschungsdatenzentrum@statistik.mi.sachsen-anhalt.de)

### Informationen zum Datenangebot:

Statistisches Bundesamt  
Forschungsdatenzentrum  
Tel.: 0611 75-4220  
Fax: 0611 72-3915  
[forschungsdatenzentrum@destatis.de](mailto:forschungsdatenzentrum@destatis.de)

Forschungsdatenzentrum der  
Statistischen Ämter der Länder  
– Geschäftsstelle –  
Tel.: 0211 9449-2883  
Fax: 0211 9449-8087  
[forschungsdatenzentrum@it.nrw.de](mailto:forschungsdatenzentrum@it.nrw.de)

Erscheinungsfolge: unregelmäßig  
Erschienen im Januar 2022

Diese Publikation wird kostenlos als PDF-Datei zum Download unter [www.forschungsdatenzentrum.de](http://www.forschungsdatenzentrum.de) angeboten.

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2022  
(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, nur auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Fotorechte Umschlag: ©artSILENCEcom – Fotolia.com

### Empfohlene Zitierung:

Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Metadatenreport. Teil II: Produktspezifische Informationen zur On-Site Nutzung des AFiD-Panel Industriebetriebe 1995 bis 2018  
DOI: 10.21242/42111.2018.00.01.1.1.0. Version 1. Standort Halle (Saale) 2022.

# Metadatenreport

Teil II: Produktspezifische Informationen zur On-Site Nutzung des AFiD-Panel  
Industriebetriebe 2018

DOI: 10.21242/42111.2018.00.01.1.1.0

Version 1



## Inhalt

<b>1. Datenaufbereitung in den FDZ .....</b>	<b>2</b>
<b>1.1 Datenaufbereitung .....</b>	<b>2</b>
<b>1.2 Anonymisierungsmaßnahmen .....</b>	<b>2</b>
<b>1.3 Methodik der Verknüpfung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Produkt .....</b>	<b>9</b>
<b>2.1 Merkmale und Merkmalsbeschreibung .....</b>	<b>9</b>
<b>2.1.1 Datensatzbeschreibung /Schlüsselverzeichnis .....</b>	<b>9</b>
<b>2.1.2 Merkmalsdefinitionen .....</b>	<b>9</b>
<b>2.2 Vergleichbarkeit der Merkmale über die Zeit .....</b>	<b>28</b>
<b>2.3 Eckwerte relevanter Merkmale und Merkmalskombinationen .....</b>	<b>29</b>
<b>2.4 Auswertbare regionale Ebene .....</b>	<b>30</b>
<b>3. Praktische Hinweise .....</b>	<b>30</b>
<b>3.1 Hinweise zur Geheimhaltung .....</b>	<b>30</b>
<b>3.1.1 Gesetzliche Grundlagen der statistischen Geheimhaltung .....</b>	<b>30</b>
<b>3.1.2 Geheimhaltung von Ergebnissen .....</b>	<b>31</b>
<b>3.2 FAQ .....</b>	<b>32</b>
<b>3.2.1 Allgemeines .....</b>	<b>32</b>
<b>3.2.2. Auskunftsdienst .....</b>	<b>38</b>
<b>3.3 Verfügbare Tools .....</b>	<b>38</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>39</b>

# 1. Datenaufbereitung in den FDZ

## 1.1 Datenaufbereitung

Nach Erhalt der endgültigen Einzeldatenmaterialien des Monatsberichtes für Betriebe (MBB), des Jahresberichts für Betriebe (JBB), der Investitionserhebung (IEB) und der Vierteljährlichen Produktionserhebung (PE) 2018 wurden die Einzeldaten zu einem einheitlichen Bundesdatensatz zusammengeführt.<sup>1</sup> Dabei wurden die betriebsbezogenen Daten zu einem Panel im Längsformat („long“-Format) verknüpft.<sup>2</sup> Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Einlese- und Aufbereitungssyntax wurde stichprobenhaft für ausgewählte Merkmale ein Abgleich mit den Eckzahlentabellen und Veröffentlichungen der Fachbereiche vorgenommen. Im Zuge der Datenaufbereitung wurden enthaltene Hilfsmerkmale nach erfolgter Verknüpfung entfernt bzw. systemfrei verschlüsselt. Allen verbleibenden Variablen und deren Ausprägungen wurden einheitliche Labels zugewiesen. Das gesamte Panel dieses Produktes deckt die Erhebungsjahre 1995 bis 2018 ab und ist sowohl für Längsschnitt- als auch für Querschnittsanalysen geeignet. Es ist vorgesehen, dass Panel sukzessive um die aktuellen Erhebungsjahre zu erweitern. Für die konsolidierten Kopfmerkmale<sup>3</sup> gilt folgende Reihenfolge der Konsolidierung. Nach der Aufbereitung der Einzelstatistiken werden zunächst alle Betriebe aus MBB/JBB erfasst und um mögliche Dubletten bereinigt. Dieser verknüpfte und um Dubletten bereinigte Datensatz wird anschließend mit der IEB und zuletzt mit dem Betriebsdatensatz der PE verknüpft (siehe Kapitel 1.3 „Methodik der Verknüpfung“).

## 1.2 Anonymisierungsmaßnahmen

Enthaltene Unternehmens- und Betriebsnummern wurden systemfrei neu vergeben. Im Rahmen der Nutzung am Gastwissenschaftsarbeitsplatz (GWAP) werden keine Daten aus Bayern zur Verfügung gestellt. Die Daten sind formal anonymisiert, da der Datensatz keine Adressdaten, keine Namen und Hilfsmerkmale der Erhebungen enthält.

---

<sup>1</sup> Nähere Informationen siehe Metadatenreport Teil I „Statistik“

<sup>2</sup> Zuweisung der Merkmale aller Satzarten nach Betriebsnummer und Jahr und Zusammenführung mit den Daten der Kleinbetriebserhebung (KBE) bis 2002

<sup>3</sup> Merkmale der Bezeichnung „PIB\_...“ (siehe Kap. 2.5.2 „Verknüpfungsprozess“ im Teil 1 dieses Metadatenreports; siehe Kap. 2.1.2. „Merkmalsdefinition“)

### **1.3 Methodik der Verknüpfung**

Die Einzeldaten der Ländererhebungen werden zu einem Bundesdatensatz der jeweiligen Einzelstatistik zusammengeführt. Die unterjährigen Statistiken (MBB, PE) werden auf Betriebsebene zu kumulierten Jahresergebnissen zusammengefasst. Ausschlaggebend für die betriebsdemographischen Merkmale<sup>4</sup> sind dabei diejenigen Angaben, welche im überwiegenden Teil des Jahres gemeldet wurden. Es existieren Betriebe, die sowohl im MBB als auch im JBB gemeldet haben. Ist die Anzahl der Monatsmeldungen kleiner 12, werden die Daten des Betriebes aus dem JBB übernommen. Wenn die Anzahl der Monatsmeldungen gleich 12 ist, werden die Daten aus dem MBB genutzt. Nach der anschließenden Bestimmung der doppelten Einheiten mit 12 Monatsmeldungen und Bereinigung um Dubletten, erfolgt die Verknüpfung der einzelnen Erhebungen der enthaltenen Statistiken zum AFiD-Panel Industriebetriebe im Quer- und Längsschnitt über die Betriebsnummer. Die Anzahl der Betriebe im gesamten AFiD-Datensatz ist folglich der Anzahl MBB/JBB nach Dublettenbereinigung gleich. Aufgrund unterschiedlicher Erhebungszeitpunkte können die Kopfmerkmale<sup>5</sup> in den einzelnen Erhebungen voneinander abweichen. Folglich wurden konsolidierte Kopfmerkmale generiert, sogenannte PIB- Merkmale.<sup>6</sup> Für die PIB-Merkmale (konsolidierte Kopfmerkmale) gilt folgende Reihenfolge: die Merkmale werden aus dem MBB/JBB gezogen. Im Falle des Vorkommens von Missings werden die Werte entsprechend aus der IEB, wenn darin nicht enthalten, aus der PE und ggf. zuletzt für entsprechende Jahre aus der KBE übernommen.

### **1.4 Wellenstruktur**

Bei der Erhebung der Daten sind im Zeitverlauf Betriebe neu befragt worden, andere sind weggefallen. Aus den folgenden Übersichten lässt sich ableiten, wie viele Betriebe für die Betrachtung eines festgelegten Längsschnittumfangs zur Verfügung stehen. Die nachstehende Aufstellung zeigt beispielsweise, wie viele Betriebe gleichermaßen für MBB/JBB, PE und der IEB in den jeweiligen Jahren gemeldet haben. So haben 15.426 Betriebe in allen betrachteten Jahren für alle drei Statistiken eine Meldung abgegeben.

---

<sup>4</sup> Allgemeiner Gemeindegemeinschaftsschlüssel, Wirtschaftszweig, Art der Einheit etc.

<sup>5</sup> Merkmale wie Jahr, Land, WZ, AGS etc., die in allen Einzelerhebungen vorkommen.

<sup>6</sup> Vgl. Kapitel 2.1.2. „Merkmalsdefinitionen“

Tabelle 1: Betriebe, welche sowohl für den Monatsbericht/Jahresbericht, als auch für die Produktionserhebung und die Investitionserhebung gemeldet haben

Anzahl mit JBB	Anzahl ohne JBB	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
15051	9580	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2038	2077	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1636	1678	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1334	1365	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1320	1380	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1320	471	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1292	398	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1262	355	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
1231	1276	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1226	728	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1205	1244	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1194	442	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1194	1240	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1170	1225	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1139	324	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1
1095	353	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
1060	315	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1
995	318	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1
988	313	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1
984	598	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
<984																									
insg./Jahr	ohne JBB mit JBB	37796	42017	40391	42441	44168	44222	43859	44475	43332	43277	42600	42164	21899	22500	21861	20998	21254	21598	21703	21501	21431	21362	21372	21401
														42824	43350	41730	41407	41750	42086	42320	42215	41912	42249	41382	41583

(„1“ = Meldung im jeweiligen Jahr)



Tabelle 2: Betriebe, welche für den Monatsbericht/Jahresbericht gemeldet haben

Anzahl mit JBB	Anzahl ohne JBB	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
19222	11800	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2618	2660	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2536	2583	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1930	1974	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1824	1891	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1713	1746	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1708	584	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1548	465	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
1545	532	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1538	1609	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1513	1559	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1501	895	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1487	502	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
1480	524	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1438	1478	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1379	1415	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1211	335	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1
1175	420	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1
1194	9467	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<1 194																									
insg/	ohne JBB	49325	48788	50638	49631	50363	50080	50347	51468	49800	49138	48448	47295	23297	23872	23207	22243	22414	22817	22907	22836	23008	23071	23251	23525
Jahr	mit JBB													46783	47290	45561	45030	45143	45555	45689	45552	45728	46176	45686	46243

(„1“ = Meldung im jeweiligen Jahr)

Tabelle 3: Betriebe, welche für die Investitionserhebung gemeldet haben

Anzahl	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
16482	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2446	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1857	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1755	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1744	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
1722	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
1502	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1414	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1414	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1392	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1382	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1367	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1319	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1314	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1276	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1
1251	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1219	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1
1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1
1066	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1
1060	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1020	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
<1020																								
insg./Ja hr	41508	44322	42871	45513	46317	46208	45905	46698	45607	45735	45076	44751	45259	45774	43796	43428	43712	44124	44373	44375	44392	45054	45589	46091

(„1“ = Meldung im jeweiligen Jahr)

Tabelle 4: Betriebe, welche für die Produktionserhebung gemeldet haben

Anzahl	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
17957	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2352	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2299	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1779	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1762	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1624	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1560	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1504	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
1459	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
1422	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1401	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1390	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1363	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1321	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1314	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1299	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1237	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1
1197	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1
<1167																								
insg./Jahr	45432	46279	47384	46045	47761	47765	47937	48726	46974	46408	45679	44642	44753	45259	43990	43335	43483	43952	44089	44008	44183	44608	44998	45494

(„1“ = Meldung im jeweiligen Jahr)

**Tabelle 5: Betriebe, welche für die Kleinbetriebserhebung gemeldet haben**

Anzahl	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
24826	1	1	1	1	1	1	1	1
8865	0	0	0	0	0	0	1	1
8582	0	0	0	0	0	0	0	1
6111	1	0	0	0	0	0	0	0
4339	1	1	0	0	0	0	0	0
3366	1	1	1	0	0	0	0	0
3256	1	1	1	1	1	1	1	0
3219	0	0	0	0	0	0	1	0
3151	0	0	0	0	1	1	1	1
3128	1	1	1	1	0	0	0	0
3126	0	0	0	1	1	1	1	1
3042	1	1	1	1	1	1	1	0
2801	0	0	0	0	0	1	1	1
2681	1	1	1	1	1	0	0	0
2204	0	0	0	1	0	0	0	0
1658	0	1	1	1	1	1	1	1
1622	0	0	1	1	1	1	1	1
1446	0	0	0	0	1	0	0	0
1069	0	1	0	0	0	0	0	0
< 1069								
<b>insg./Jahr</b>	<b>54286</b>	<b>52427</b>	<b>50788</b>	<b>54084</b>	<b>54343</b>	<b>52951</b>	<b>57785</b>	<b>57678</b>

(„1“ = Meldung im jeweiligen Jahr)

## 2. Produkt

### 2.1 Merkmale und Merkmalsbeschreibung

#### 2.1.1 Datensatzbeschreibung /Schlüsselverzeichnis

Merkmale, die bei allen Betrieben erhoben wurden, sind der Datensatzbeschreibung zu entnehmen. Wurde ein Merkmal in einem Jahr nicht erhoben oder wurde bei entsprechendem Schlüssel die Kodierung verändert, ist dies aus der Tabelle im Kapitel 2.2 „Vergleichbarkeit der Merkmale über die Zeit“ zu entnehmen. Eine Übersicht über alle Merkmale des AFiD-Panels Industriebetriebe findet sich im Anhang 1.

#### 2.1.2 Merkmalsdefinitionen

Die Abfolge der Merkmale entspricht derjenigen im Datensatz. Eine komprimierte Übersicht über alle Merkmale finden Sie im Anhang. Es können Abweichungen abhängig vom Zeitpunkt der Berichtskreis-Festlegung entstehen. Es gelten die folgenden Kopfmerkmale:

***BNR*** – *Betriebsnummer*

Identifikationsmerkmal des Betriebes

***UNR*** – *Unternehmensnummer*

Identifikationsmerkmal des Unternehmens

***JAHR*** – *Erhebungsjahr*

Jahr, für welches Daten erhoben wurden

Aufgrund unterschiedlicher Erhebungszeitpunkte können die Kopfmerkmale in den einzelnen Erhebungen voneinander abweichen. Die daraus konsolidierten Kopfmerkmale lauten:

***PIB\_ADE*** – *Art der Einheit (konsolidiert)*

Die Art der Einheit gibt an, ob es sich um ein Einbetriebs-, Mehrbetriebs- oder Mehrländerunternehmen handelt. Ausprägungen:

1 = Einbetriebsunternehmen

5 = Betrieb eines Mehrbetriebsunternehmens

6 = Betrieb eines Mehrländerunternehmens

7 = Betrieb eines ausländischen Unternehmens

Ein Einbetriebsunternehmen liegt vor, wenn das Unternehmen lediglich aus einem einzigen Betrieb mit Standort am Unternehmenssitz besteht. Wenn das Unternehmen aus mindestens zwei örtlich getrennten Betrieben in demselben Bundesland besteht, spricht man von einem Mehrbetriebsunternehmen. Befindet sich mindestens ein Betrieb eines Unternehmens in einem anderen Bundesland, so handelt es sich um ein Mehrländerunternehmen.

**PIB\_LAND** – Bundesland des Betriebssitzes (konsolidiert)

1 = Schleswig-Holstein	9 = Bayern
2 = Hamburg	10 = Saarland
3 = Niedersachsen	11 = Berlin
4 = Bremen	12 = Brandenburg
5 = Nordrhein-Westfalen	13 = Mecklenburg-Vorpommern
6 = Hessen	14 = Sachsen
7 = Rheinland-Pfalz	15 = Sachsen-Anhalt
8 = Baden-Württemberg	16 = Thüringen

**PIB\_AGS** – Amtlicher Gemeindeschlüssel („AGS“) des Unternehmenssitzes (konsolidiert)

Nummer der Gemeinde, des Unternehmenssitzes zum Zeitpunkt der Erhebung (8-stellig), bei ausschließlicher Nutzung der KBE Merkmale (5-stellig):

1. und 2. Stelle:	Bundesland
3. Stelle:	Regierungsbezirk
4. und 5. Stelle:	Kreis
6. bis 8. Stelle:	Gemeinde

**PIB\_WZ** – Wirtschaftszweig (konsolidiert)

Der Wirtschaftszweig des wirtschaftlichen Schwerpunkts des Unternehmens entspricht der zum Erhebungszeitpunkt jeweils gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige. Für die Erhebungsjahre bis 2002 gilt folglich die WZ 93, für den Zeitraum von 2003 bis 2008 die WZ2003 und ab 2009 die WZ2008.

**PIB\_HG** – Hauptgruppe (konsolidiert)

1 = Vorleistungsgüterproduzent
2 = Investitionsgüterproduzent

3 = Gebrauchsgüterproduzent

4 = Verbrauchsgüterproduzent

5 = Energie (ab 2003)

***PIB\_HWR – Eintrag in die Handwerksrolle (konsolidiert)***

Das Merkmal kennzeichnet, ob der Eigentümer und/oder Leiter des Unternehmens in der Handwerksrolle eingetragen war. Ausprägungen:

1 = In der Handwerksrolle eingetragen

0 = Nicht in der Handwerksrolle eingetragen

(Hinweis: Das Merkmal ist nur eingeschränkt auswertbar)

***MB – Teilnahmekennzeichen Monatsbericht***

Ausprägungen:

1 = Betrieb hat für den MBB gemeldet

0 = Betrieb hat nicht für den MBB gemeldet

***IEB – Teilnahmekennzeichen Investitionserhebung***

Ausprägungen:

1 = Betrieb wurde in der IEB erhoben

0 = Betrieb wurde nicht in der IEB erhoben

***PE – Teilnahmekennzeichen Produktionserhebung im VG***

Ausprägungen:

1 = Betrieb hat für die PE gemeldet

0 = Betrieb hat nicht für die PE gemeldet

***KB – Teilnahmekennzeichen Kleinbetriebserhebung***

Ausprägungen:

1 = Betrieb hat für die KBE gemeldet

0 = Betrieb hat nicht für die KBE gemeldet

**2.1.2.1 Merkmale des Monatsberichts**

***MB\_02 – Unternehmensnummer***

Identifikationsmerkmal des Unternehmens, zu dem der Betrieb im betreffenden Jahr gehörte.

**MB\_03 – Art der Einheit**

Die Art der Einheit gibt an, ob es sich um einen Einbetriebs-, Mehrbetriebs- oder Mehrländerunternehmen handelt. Ausprägungen: (vgl. *PIB\_ADE*)

**MB\_04 – Anzahl der fachlichen Betriebsteile, für Jahresmelder: leer**

Anzahl der fachlichen Betriebsteile, über die der Betrieb im betreffenden Jahr verfügte. Die Anzahl der Betriebsteile ergibt sich durch die verschiedenen Produktions-tätigkeiten bzw. nichtproduzierenden Tätigkeiten, die der Betrieb im Berichtsmonat ausgeübt hat (ab 2007: für Betriebe aus dem Jahresbericht leer).

**MB\_05 – Bundesland**

Die Nummer des Bundeslandes des Betriebssitzes im betreffenden Jahr. Ausprägungen (vgl. *PIB\_LAND*)

**MB\_06 – Amtlicher Gemeindeschlüssel**

Nummer der Gemeinde, des Betriebssitzes im betreffenden Jahr (8-stellig) vgl. *PIB\_AGS*.

**MB\_07 – Eintrag in die Handwerksrolle**

Ausprägungen vgl. *PIU\_HWR*.

**MB\_08 – Wirtschaftszweig**

Vgl. *PIB\_WZ*.

**MB\_09 – Hauptgruppe**

Ausprägungen vgl. *PIB\_HG*.

**MB\_10 – Anzahl der Monatsmeldungen, für Jahresmelder: 12**

Die Anzahl der im Berichtsjahr für den Betrieb vorhandenen Monatsmeldungen einschließlich der Monate, in denen die Werte für den Betrieb vom betreffenden statistischen Amt wegen nicht erfolgter Meldung geschätzt wurden (ab 2007: für Betriebe aus dem Jahresbericht = 12).

**MB\_11 – Tätige Personen in den fachlichen Betriebsteilen (nur Monatsmelder)**

Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Anzahl der tätigen Personen in den fachlichen Betriebsteilen des Betriebes (ab 2007: für Betriebe aus dem Jahresbericht leer, siehe MB\_14).



**MB\_12 – Tätige Personen in den baugewerblichen Betriebsteilen (bis 2005)**

Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Anzahl der tätigen Personen in den baugewerblichen Betriebsteilen (ab 2006 nicht mehr separat erhoben, siehe MB\_14).

**MB\_13 – Tätige Personen in den sonstigen Betriebsteilen (ab 2006 inkl. Bau.; nur Monatsmelder)**

Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Anzahl der tätigen Personen in den sonstigen Betriebsteilen (ab 2006: inkl. Tätige Personen in sonstigen und baugewerblichen Betriebsteilen, ab 2007 bei Betrieben aus dem Jahresbericht leer, siehe MB\_14).

**MB\_14 – Tätige Personen insgesamt**

Das Merkmal beinhaltet die kumulierte Summe der tätigen Personen der Monatsmeldungen eines jeden Berichtsjahres (Summe aus M11 bis M13). Zum Erhalt der Struktur beinhaltet das Merkmal für die im Jahresbericht meldenden Betriebe ab 2007 das Produkt aus den tätigen Personen im September und dem Faktor 12.

*Tätige Personen sind:*

- tätige Inhaber/-innen und tätige Mitinhaber/-innen,
- unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 1/3 der branchenüblichen Arbeitszeit im Betrieb/Unternehmen tätig sind – das sind im Allgemeinen 55 Stunden und mehr im Monat;
- in einem vertraglichen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Betrieb/Unternehmen stehende Personen (z.B. auch Vorstandsmitglieder, Direktorinnen und Direktoren, Reisende im Angestelltenverhältnis, Volontärinnen/Volontäre, Praktikantinnen/Praktikanten und Auszubildende),
- im Betrieb/Unternehmen tätige Personen, die in einem vertraglichen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zu einem auf Personalbewirtschaftung spezialisierten Tochterunternehmen (Personalgesellschaft) oder einer im Rahmen eines Insolvenzverfahrens gebildeten Auffanggesellschaft der Unternehmensgruppe stehen, der auch der Betrieb/das Unternehmen angehört,
- Heimarbeiterinnen/Heimarbeiter, die auf einer Entgeltliste geführt werden und

- an andere Unternehmen gegen Entgelt überlassene Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter; diese sind den „Sonstigen Betriebsteilen“ zuzurechnen.

*Solange das Arbeitsverhältnis nicht gelöst ist, zählen zu den tätigen Personen auch:*

- Personen, die im Rahmen einer Altersteilzeitregelung Arbeitsentgelte und sonstige lohnsteuerpflichtige Zahlungen beziehen,
- Erkrankte, Urlauberinnen/Urlauber, Personen, die lediglich Übungen bei der Bundeswehr ableisten, im Mutterschutz oder in der Elternzeit (weniger als ein Jahr) befindliche Personen und alle sonstigen vorübergehend Abwesenden,
- Streikende und von der Aussperrung Betroffene,
- Saison- und Aushilfsarbeiterinnen/Aushilfsarbeiter, Teilzeitbeschäftigte und Kurzarbeiterinnen/Kurzarbeiter, unabhängig von der Anzahl der im Berichtsmonat geleisteten Stunden,
- das Personal auf Bau- und Montagestellen, Fahrzeugen usw. und
- nur vorübergehend im Ausland tätige Personen (weniger als ein Jahr).

Betriebe, die in mehreren Schichten arbeiten, melden als tätige Personen die Summe der tätigen Personen aller Schichten. Personen, die im Berichtsmonat in mehreren Betrieben desselben Unternehmens tätig waren, sind nur in der Meldung des Betriebs angegeben, in dem sie überwiegend tätig waren.

*Nicht zu den tätigen Personen rechnen dagegen:*

- Leiharbeiterinnen / Leiharbeiter im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG),
- Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Betriebe/Unternehmen im meldenden Betrieb Montage- und Reparaturarbeiten durchführen und
- aufgrund einer tarifvertraglichen Vorruhestandsregelung vorzeitig ausgeschiedene Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.

### **MB\_15 – Beschäftigtengrößenklasse (bundeseinheitlich)**

Ausprägungen:

1 = 1 bis 49 tätige Personen

- 2 = 50 bis 99 tätige Personen
- 3 = 100 bis 249 tätige Personen
- 4 = 250 bis 499 Tätige Personen
- 5 = 500 bis 999 tätige Personen
- 6 = 1000 und mehr tätige Personen

***MB\_16 – Arbeiter in den fachlichen Betriebsteilen (ab 2006 leer)***

Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Anzahl der Arbeiter in den fachlichen Betriebsteilen des Betriebes („Darunter-Position“ der tätigen Personen in den fachlichen Betriebsteilen, Merkmal nur bis 2005 erhoben).

***MB\_17 – Arbeiter in den baugewerblichen Betriebsteilen (ab 2006 leer)***

Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Anzahl der Arbeiter innerhalb des Bereichs Baugewerbe („Darunter-Position“ der tätigen Personen in baugewerblichen Betriebsteilen, Merkmal nur bis 2005 erhoben).

***MB\_18 – Arbeiter in den sonstigen Betriebsteilen (ab 2006 leer)***

Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Anzahl der Arbeiter innerhalb der sonstigen Betriebsteile („Darunter-Position“ der tätigen Personen in sonstigen Betriebsteilen, Merkmal nur bis 2005 erhoben).

***MB\_19 – Arbeiter insgesamt (ab 2006 leer)***

Die Summe aus M16 bis M18 (Merkmal nur bis 2005 erhoben).

***MB\_20 – Inlandsumsätze in den fachlichen Betriebsteilen***

Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Höhe des Inlandsumsatzes in den fachlichen Betriebsteilen in vollen EUR. Zum Inlandsumsatz der fachlichen Betriebsteile im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden, auch Umsatz aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/ handwerklichen Dienstleistungen genannt, zählen:

- Inlandsumsätze aus dem Verkauf von allen im Rahmen der Produktionstätigkeit des Betriebes entstandenen Erzeugnissen,

- Inlandsumsätze aus dem Verkauf von Waren, die in Lohnarbeit bei anderen Unternehmen im In- oder Ausland hergestellt wurden (einschließlich Lohnveredlung), wenn der meldende Betrieb Eigentümer der maßgeblichen Inputmaterialien ist,
- Wert der für Dritte geleisteten Lohnarbeiten (einschließlich Lohnveredlung),
- Inlandsumsätze aus dem Verkauf von selbst erzeugter Elektrizität, Fernwärme, Gas, Dampf, Wasser. Bei mehreren fachlichen Betriebsteilen ist der Inlandsumsatz anteilmäßig aufzuteilen,
- Inlandsumsätze aus dem Verkauf von Nebenerzeugnissen,
- Erlöse für „verkaufsfähige“ Produktionsrückstände (z.B. bei der Produktion anfallender Schrott, Gussbruch und andere),
- Erlöse für andere industrielle Dienstleistungen, wie Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen, Montagen und dergleichen, mit Ausnahme der Erlöse für Bauinstallationen sowie der Erlöse für Instandhaltung bzw. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (diese gelten als Inlandsumsatz sonstiger Betriebsteile) und
- Erlöse für die Vermietung bzw. das Leasing von im Rahmen der Produktionstätigkeit des Betriebes selbst hergestellten Erzeugnissen (Datenverarbeitungs-, Telefonanlagen, Maschinen, die vom Betrieb zum Zweck der Vermietung produziert werden).

***MB\_21 – Inlandsumsätze in den baugewerblichen Betriebsteilen (1995 – 2005)***

Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Höhe des Inlandsumsatzes in den baugewerblichen Betriebsteilen in vollen EUR (ab 2006 nicht mehr separat erhoben). Umsätze baugewerblicher Betriebsteile sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen.

***MB\_22 – Inlandsumsätze in den sonstigen Betriebsteilen***

Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Höhe des Inlandsumsatzes innerhalb der sonstigen Betriebsteile in vollen EUR (ab 2006 inkl. Inlandsumsatz in den baugewerblichen Betriebsteilen).

*Hierzu zählen:*

- Umsätze aus dem Verkauf fremdbezogener Dienstleistungen in eigenem Namen und Umsätze aus Convertertätigkeit (betrifft Produkte, für die ein Unternehmen die gewerblichen Schutzrechte besitzt, diese aber nicht in eigenen Betrieben herstellt). Convertertätigkeit liegt bei Erfüllung folgender Bedingungen vor: Es werden fremdbezogene Waren in eigenem Namen verkauft. Eigenständige verarbeitende Tätigkeiten finden nicht statt. Darunter werden Tätigkeiten verstanden, bei denen eine physikalische und/oder chemische Transformation von Stoffen, Substanzen oder Komponenten zur Herstellung neuer Güter erfolgt. Eventuelle Tätigkeiten im Rahmen der Produktforschung und -entwicklung zählen nicht zu den verarbeitenden Tätigkeiten. Die für die Herstellung des Enderzeugnisses maßgeblichen Inputmaterialien sind nicht Eigentum der Auftraggeberin/ des Auftraggebers. Mit der Einführung der WZ 2008 wurden Convertertätigkeiten neu definiert und nicht mehr dem Verarbeitenden Gewerbe, sondern in der Regel dem Handel zugeordnet. Wenn der Schwerpunkt eines Betriebes in der Convertertätigkeit liegt, ist er nicht zu den Statistiken des Verarbeitenden Gewerbes berichtspflichtig,
- Umsätze baugewerblicher Betriebsteile, d.h. die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen (bis 2005 in MB\_21 erhoben),
- Umsätze aus dem Verkauf von zugekauften Erzeugnissen, die unbearbeitet und ohne fertigungstechnische Verbindung mit eigenen Erzeugnissen weiterverkauft werden bzw. an denen nicht mehr als handelsübliche Manipulationen vorgenommen werden (Handelsware),
- Erlöse für Instandhaltung bzw. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern,

- Erlöse für Entwicklung, Herstellung, Lieferung und Dokumentation von Software im Auftrag spezieller Nutzer sowie von (nichtkundenspezifischer) Standardsoftware,
- Umsätze aus Vermietung, Verpachtung und Leasing nicht selbst hergestellter Geräte, betrieblicher Anlagen und Einrichtungen,
- Erlöse aus Wohnungsvermietung, jedoch ohne Erlöse aus Grundstücksverpachtung,
- Erlöse aus der Veräußerung von Patenten und der Vergabe von Lizenzen; Provisionseinnahmen,
- Einnahmen von anderen Unternehmen für die Überlassung von Arbeitnehmerinnen/ nehmer,
- Erlöse aus nicht industriellen Dienstleistungen sowie Transportleistungen für Dritte,
- Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (z.B. auf eigene Rechnung betriebene Kantinen, Gaststätten) und
- Erlöse aus dem Verkauf von eigenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

### ***MB\_23 - Inlandsumsätze insgesamt***

Der Inlandsumsatz umfasst die Erlöse für Lieferungen und Leistungen an Empfänger im Bundesgebiet sowie die Erlöse für Lieferungen und Leistungen an die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte (Summe aus M20 bis M22). Die Zuordnung zum Inlands- bzw. Auslandsumsatz erfolgt entsprechend der Angabe laut Rechnungsstellung (Faktur).

### ***MB\_24 - Auslandsumsätze in den fachlichen Betriebsteilen***

Zum Auslandsumsatz der fachlichen Betriebsteile im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden, auch Umsatz aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen genannt, zählen:

- Auslandsumsätze aus dem Verkauf von allen im Rahmen der Produktionstätigkeit des Betriebes entstandenen Erzeugnissen,

- Auslandsumsätze aus dem Verkauf von Waren, die in Lohnarbeit bei anderen Unternehmen im In- oder Ausland hergestellt wurden (einschließlich Lohnveredlung), wenn der meldende Betrieb Eigentümer der maßgeblichen Inputmaterialien ist,
- Wert der für Dritte geleisteten Lohnarbeiten (einschließlich Lohnveredlung),
- Auslandsumsätze aus dem Verkauf von selbst erzeugter Elektrizität, Fernwärme, Gas, Dampf, Wasser. Bei mehreren fachlichen Betriebsteilen ist der Auslandsumsatz anteilmäßig aufzuteilen,
- Auslandsumsätze aus dem Verkauf von Nebenerzeugnissen,
- Erlöse für „verkaufsfähige“ Produktionsrückstände (z.B. bei der Produktion anfallender Schrott, Gussbruch und andere),
- Erlöse für andere industrielle Dienstleistungen, wie Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen, Montagen und dergleichen, mit Ausnahme der Erlöse für Bauinstallationen sowie der Erlöse für Instandhaltung bzw. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (diese gelten als Auslandsumsatz sonstiger Betriebsteile),
- Erlöse für die Vermietung bzw. das Leasing von im Rahmen der Produktionstätigkeit des Betriebes selbst hergestellten Erzeugnissen (Datenverarbeitungs-, Telefonanlagen, Maschinen, die vom Betrieb zum Zweck der Vermietung produziert werden).

Sie ergeben sich aus der kumulierten Höhe des Auslandsumsatzes in den fachlichen Betriebsteilen aus den monatlichen Meldungen in vollen EUR.

***MB\_25 - Auslandsumsätze in den sonstigen Betriebsteilen***

*Hierzu zählen:*

- Auslandsumsätze aus dem Verkauf fremdbezogener Dienstleistungen in eigenem Namen und Auslandsumsätze aus Convertertätigkeit (Siehe Merkmal MB\_22),

- Auslandsumsätze baugewerblicher Betriebsteile, d.h. die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen,
- Auslandsumsätze aus dem Verkauf von zugekauften Erzeugnissen, die unbearbeitet und ohne fertigungstechnische Verbindung mit eigenen Erzeugnissen weiterverkauft werden bzw. an denen nicht mehr als handelsübliche Manipulationen vorgenommen werden (Handelsware),
- Erlöse für Instandhaltung bzw. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern,
- Erlöse für Entwicklung, Herstellung, Lieferung und Dokumentation von Software im Auftrag spezieller Nutzer sowie von (nichtkundenspezifischer) Standardsoftware,
- Auslandsumsätze aus Vermietung, Verpachtung und Leasing von nicht selbst hergestellten Geräten, betrieblicher Anlagen und Einrichtungen,
- Erlöse aus Wohnungsvermietung, jedoch ohne Erlöse aus Grundstücksverpachtung,
- Erlöse aus der Veräußerung von Patenten und der Vergabe von Lizenzen; Provisionseinnahmen,
- Einnahmen von anderen Unternehmen für die Überlassung von Arbeitnehmerinnen/ nehmer,
- Erlöse aus nicht industriellen Dienstleistungen sowie Transportleistungen für Dritte,
- Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (z.B. auf eigene Rechnung betriebene Kantinen, Gaststätten) und
- Erlöse aus dem Verkauf von eigenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Sie ergeben sich aus der kumulierten Höhe des Auslandsumsatzes innerhalb der sonstigen Betriebsteile des Betriebes aus den monatlichen Meldungen in vollen EUR (ab 2006 inkl. Auslandsumsatz in den baugewerblichen Betriebsteilen).



### ***MB\_26 - Auslandsumsätze insgesamt***

Als Auslandsumsatz gelten die Erlöse für alle direkten und über zollfreie Gebiete geleisteten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind (nach §§6, 6a und 7 des Umsatzsteuergesetzes (UStG)), sowie Erlöse für Lieferungen an inländische Firmen, die die bestellten Waren ohne weitere Be- oder Verarbeitung in das Ausland ausführen (Umsätze mit deutschen Exporteuren). Erlöse für Lieferungen, die als Zubehörteile oder Verpackung (Gefäße) an gewerbliche Betriebe anderer Unternehmen weitergegeben und von diesen ausgeführt wurden (mittelbarer Export), werden dagegen zum Inlandsumsatz gerechnet. Der Auslandsumsatz insgesamt erfasst alle Umsätze außerhalb des Bundesgebiets sowie Umsätze mit deutschen Exporteuren. Umsätze aus Geschäften mit Unternehmen, die den nicht zur Eurozone zählenden Staaten angehören, sowie entsprechende Umsätze mit deutschen Exporteuren werden zusätzlich als „Darunterposition“ angegeben. Die Zuordnung zum Inlands- bzw. Auslandsumsatz erfolgt entsprechend der Angabe laut Rechnungsstellung (Faktur). Der Wert entspricht der Summe aus M24 und M25.

### ***MB\_27 - Umsatz insgesamt***

Als Umsatz gilt (unabhängig von Zahlungseingang oder Liefertermin) die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der im Monatsmonat abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich der Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Unternehmen des eigenen Konzerns und rechtlich selbstständige Verkaufsgesellschaften. Lieferungen und Leistungen zwischen Betrieben desselben Unternehmens werden bei der Ermittlung des Umsatzes nicht berücksichtigt. Der Wert entspricht der Summe aus M23 und M26.

*In den Umsatz einzubeziehen sind:*

- Kosten für Fracht, Porto, Verpackung (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und
- Verbrauchsteuern (Energie-, Strom-, Kaffee-, Bier-, Schaumwein- und Tabaksteuer sowie Branntweinaufschlag, jeweils ohne Umsatzsteuer und ohne Einfuhrzölle).

Abzusetzen sind sofort gewährte Preisnachlässe (Rabatte, Boni und dergleichen), nicht jedoch, wenn sie erst später (z.B. als Jahresboni u.Ä.) ermittelt und gutgeschrieben werden.

*Nicht zum Umsatz zählen Erträge, die nicht unmittelbar aus laufender Produktionstätigkeit resultieren, wie z.B.*

- Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Sachanlagen,
- Erlöse aus Pfandgebühren für Gefäße und dergleichen,
- Erlöse aus der Verpachtung von Grundstücken und
- Zinserträge, Dividenden und dergleichen.

*Darüber hinaus gilt, dass:*

- in den Fällen, in denen die Umsätze von Betrieben desselben Unternehmens durch eine Zentralbuchhaltung festgestellt werden, die Umsätze nach den einzelnen Betrieben aufzuteilen sind,
- Umsätze aus eigenen Erzeugnissen, die über Verkaufsbüros bzw. Ladengeschäfte abgewickelt werden, von den zugehörigen Produktionsbetrieben zu melden sind und
- meldepflichtige Betriebe von Betriebsführungsgesellschaften den auf ihren Betrieb entfallenden Umsatz melden, auch wenn er nicht von ihnen selbst, sondern von der Muttergesellschaft fakturiert wird.

**MB\_28** - *Auslandsumsatz Nichteurozone in den fachlichen Betriebsteilen, für Jahresmelder: leer (ab 2003)*

Ab dem Berichtsjahr 2003 (vorher leer): Aus den monatlichen Meldungen kumulierte Höhe des Umsatzes mit dem nicht zur Eurozone gehörendem Ausland in den fachlichen Betriebsteilen in vollen EUR (ab 2007 bei Betrieben aus dem Jahresbericht leer, siehe MB\_24 in Verbindung mit MB\_30).

**MB\_29** - *Auslandsumsatz Nichteurozone in den sonstigen Betriebsteilen, für Jahresmelder: leer (ab 2003)*

Ab dem Berichtsjahr 2003 (sonst leer): aus den monatlichen Meldungen kumulierte Höhe des Umsatzes mit dem nicht zur Eurozone gehörenden Ausland innerhalb der sonstigen Betriebsteile in vollen EUR (ab 2007 bei Betrieben aus dem Jahresbericht leer, siehe MB\_25 in Verbindung mit MB\_30).

**MB\_30** - *Auslandsumsatz Nichteurozone insgesamt, für Jahresmelder: leer (ab 2003)*

Als Umsatz mit dem nicht zur Eurozone gehörenden Ausland gilt der Umsatz mit allen Staaten, die nicht der Eurozone angehören. Zur Eurozone zählten 2018: Belgien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern (ab dem Berichtsjahr 2003, vorher leer; ab 2007 bei Betrieben aus dem Jahresbericht leer; Summe aus M28 und M29).<sup>7</sup>

**MB\_35** - *Geleistete Arbeitsstunden, nur Monatsmelder (bis 2002: Arbeiterstunden)*

Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden aller tätigen Personen in vollen Stunden. Als Arbeitsstunden gelten nur die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller tätigen Personen (einschließlich Heimarbeiterinnen/Heimarbeiter). Betriebe, die in mehreren Schichten arbeiten, melden die Summe der geleisteten Stunden aus allen Schichten zusammen. Einbezogen sind auch geleistete Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden.

*Nicht als geleistete Arbeitsstunden zählen:*

- alle ausgefallenen Arbeitsstunden, auch wenn sie bezahlt wurden (z. B. Ausfälle wegen gesetzlichen Urlaubs oder Arbeitsbefreiung),
- tariflich vereinbarter Ruhezeiten, wegen Krankheit oder Betriebsunfällen sowie als Folge von Material-, Brennstoff- und Energiemangel, Absatzstockung, Kurzarbeit, Betriebsferien, Streiks, Aussperrungen,

---

<sup>7</sup> Es wurde in jedem Jahr die jeweils gültige Eurozone verwendet, die Zahlen sind im zeitverlauf also nur eingeschränkt vergleichbar.

- geleistete Stunden der Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter, d.h. Personen, die gemäß Arbeitnehmerüberlassungsgesetz von anderen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden,
- geleistete Stunden von unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen,
- geleistete Stunden der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und
- Arbeitsstunden für Montage- und Reparaturarbeiten von Beauftragten anderer Betriebe bzw. Unternehmen.

**MB\_36** - *Gezahlte Löhne [ab 2006: Bruttolohn- und -gehaltssumme (BLGS)]*

Bis einschließlich Berichtsjahr 2005: aus den Monatsmeldungen kumulierter Betrag der gezahlten Löhne der tätigen Personen des Betriebes in vollen €. Ab dem Berichtsjahr 2006: Bruttolohn- und –gehaltssumme des Betriebes.

**MB\_37** - *Gezahlte Gehälter (1995 – 2005)*

Aus den Monatsmeldungen kumulierter Betrag der gezahlten Gehälter der Angestellten des Betriebes in vollen EUR (bis einschließlich Berichtsjahr 2005, sonst leer).

**2.1.2.2 Investitionserhebung**

**IEB\_02** - *Unternehmensnummer (vgl. MB\_02)*

**IEB\_03** - *Art der Einheit (vgl. PIB\_ADE)*

**IEB\_04** - *Bundesland (vgl. PIB\_LAND)*

**IEB\_05** - *Amtlicher Gemeindeschlüssel (vgl. PIB\_AGS)*

**IEB\_06** - *Eintrag in die Handwerksrolle (vgl. MB\_07)*

**IEB\_08** - *Wirtschaftszweig Betrieb (vgl. PIB\_WZ)*

**IEB\_09** - *Hauptgruppe (vgl. PIB\_HG)*

**IEB\_10** - *Art der Einheit (zugehöriges Unternehmen)*

Ausprägungen:

1 = Einbetriebsunternehmen

2 = Mehrbetriebsunternehmen

3 = Mehrländerunternehmen

***IEB\_13 - Bundesland (zugehöriges Unternehmen)***

Nummer des Bundeslandes, in dem das Unternehmen im betreffenden Jahr angesiedelt war (vgl. *PIB\_LAND*).

***IEB\_14 - Amtlicher Gemeindeschlüssel (zugehöriges Unternehmen)***

Nummer der Gemeinde, in der das Unternehmen im betreffenden Jahr angesiedelt war (8-stellig, vgl. *PIB\_AGS*).

***IEB\_15 - Eintrag in die Handwerksrolle (zugehöriges Unternehmen)***

Kennzeichnung, ob der Eigentümer und/oder Leiter des Unternehmens in der Handwerksrolle eingetragen war (vgl. *PIB\_HWR*).

***IEB\_17 - Wirtschaftszweig (zugehöriges Unternehmen)***

Wirtschaftszweig des zugehörigen Unternehmens (vgl. *PIB\_WZ*).

***IEB\_18 - Hauptgruppe (zugehöriges Unternehmen) (vgl. PIB\_HG)***

***IEB\_19 - Grundstücke mit Bauten aus IEB\_22***

***IEB\_20 - Grundstücke ohne Bauten aus IEB\_22***

***IEB\_21 - Maschinen, maschinelle Anlagen, Ausstattung aus IEB\_22***

***IEB\_22 - Erworbene und selbst erstellte Sachanlagen (Bruttoanlageinvestitionen) in €, Bruttozugänge insgesamt***

Hier sind die im Geschäftsjahr nach dem HGB aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen (ohne als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) angegeben. Dazu zählen beim Leasingnehmer auch sogenannte Leasinggüter, die vom Leasingnehmer zu aktivieren sind (nicht der Bestand, sondern die Bruttozugänge an Sachanlagen; ohne Umbuchungen). Einzubeziehen ist der auf dem Anlagenkonto aktivierte Wert (Herstellungskosten) der selbsterstellten Anlagen. Ferner sind die noch im Bau befindlichen Anlagen (angefangene Arbeiten für betriebliche Zwecke, soweit aktiviert) berücksichtigt. Falls besondere Sammelkonten „Anlagen im Bau“ bestanden, sind nur

die Bruttozugänge ohne die schon zu Beginn des Geschäftsjahres auf diesem Sammelkonto ausgewiesenen Bestände zu melden. Anzahlungen werden nur einbezogen, soweit sie abgerechneten Teilen von im Bau befindlichen Anlagen entsprechen und aktiviert sind. Es sind nur die Zugänge jener Sachanlagen aufgeführt, die sich am Ende des Geschäftsjahres tatsächlich im meldepflichtigen Betrieb befunden haben. Umsetzungen von Anlagen von einem Betrieb zum anderen desselben Unternehmens werden nicht berücksichtigt (Summe aus IEB\_19 bis IEB\_21).

***IEB\_23 - selbst erstellte Anlagen aus IEB\_22***

***IEB\_24 - gebraucht erworbene Anlagen aus IEB\_22***

***IEB\_25 - aktive Sachanlagen an Dritte vermietet aus IEB\_22***

***IEB\_26 - Grundstücke mit neuen Bauten (bis 2005) aus IEB\_28***

***IEB\_27 - neue Maschinen, maschinelle Anlagen, Ausstattung (bis 2005) aus IEB\_28***

***IEB\_28 - Neu gemietete und gepachtete (oder geleaste) Sachanlagen in €, Wert insgesamt***

Das Merkmal beinhaltet den Wert (ohne Umsatzsteuer) der im Geschäftsjahr z.B. von Leasingfirmen, vom Hersteller direkt oder von Unternehmen der gleichen Unternehmensgruppe (z.B. Besitzgesellschaften) über mittel- oder langfristige Leasing-, Miet- bzw. Pachtverträge neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen (einschließlich Ersatzbeschaffungen im Rahmen laufender Leasingverträge), soweit sie nicht beim Leasingnehmer aktiviert waren. Zu den geleasteten oder über andere Formen der Anlagenmiete bezogenen Sachanlagen zählen insbesondere Gebäude (einschließlich Parkplätze), EDV- und Telefonanlagen, Büromaschinen, Kraftfahrzeuge sowie Maschinen und maschinelle Anlagen. Sie sind dem Betrieb zuzuordnen, bei dem sie sich am Ende des Geschäftsjahres befunden haben. Umsetzungen von Anlagen von einem Betrieb zum anderen desselben Unternehmens sind nicht zu berücksichtigen. Nicht einbezogen sind Sachanlagen, die für die Dauer von weniger als einem Jahr angemietet wurden, oder für die dem Betrieb ein zeitweises Nutzungsrecht (z.B. an wenigen Tagen im Monat) eingeräumt wurde, sowie die Anmietung von gebrauchten Investitionsgütern und unbebauten Grundstücken.

***IEB\_29 - Aufwendungen für gemietete Anlagegüter (1995 – 1997) aus IEB\_28***

**IEB\_30** - Wert der mit Finanzierungsleasing neu beschafften Sachanlagen (ab 1998 bis 2005) aus IEB\_28

**IEB\_31** - Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen

**IEB\_32** - Erlöse aus dem Abgang von Grundstücken ohne Bauten Material- und Warenbestand am Anfang des Geschäftsjahres in €

**IEB\_85** - Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in €: in Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen u. ä. (ab 2009)

**IEB\_86** - Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in €: in Software (ab 2009)

### **2.1.2.3 Vierteljährliche Produktionserhebung**

**PE\_02** - Unternehmensnummer (vgl. MB\_02)

**PE\_03** - Art der Einheit (vgl. PIB\_ADE)

**PE\_04** - Bundesland (vgl. PIB\_LAND)

**PE\_05** - Amtlicher Gemeindeschlüssel (vgl. PIB\_AGS)

**PE\_06** - Eintrag in die Handwerksrolle (vgl. PIB\_HWR)

**PE\_07** - Wirtschaftszweig (vgl. PIB\_WZ)

**PE\_08** - Hauptgruppe (vgl. PIB\_HG)

**PE\_09** - Bundesland des Unternehmenssitzes

Die Nummer des Bundeslandes, in dem das Unternehmen, zu dem der Betrieb im betreffenden Jahr gehörte, angesiedelt war. Ausprägungen vgl. PIB\_LAND.

**PE\_10** - Quartalsmeldemuster

Ausprägungen:

0 = keine Meldung im entsprechenden Quartal

1 = Meldung im entsprechenden Quartal

(wenn bspw. Quartal1=0, Quartal2=0, Quartal3=1 und Quartal4=1 ist PE\_10=0011).

**PE\_11** - Anzahl gemeldeter Produkte

Die Anzahl verschiedener Güter, die der Betrieb im Berichtsjahr gemeldet hat.

### ***PE\_12 - Anzahl der Produktmeldungen***

Die Anzahl der insgesamt im Berichtsjahr abgegebenen Meldungen über Produkte des Betriebes (Erläuterung: Hat z.B. ein Betrieb im Berichtsjahr ein Produkt 3mal und ein Produkt 4mal gemeldet, beträgt der Wert hier 7).

### ***PE\_15SUM - Absatzproduktionswert insgesamt in € (aller produzierten Güter des Betriebes)***

Der Verkaufswert<sup>8</sup> aller im Berichtsjahr produzierten Güter, die zum Absatz vorgesehen sind.

## **2.1.2.4 Erhebung für industrielle Kleinbetriebe**

***KB\_02 - Unternehmensnummer (siehe MB\_02)***

***KB\_03 - Art der Einheit (vgl. PIB\_ADE)***

***KB\_04 - Bundesland (vgl. PIB\_LAND)***

***KB\_05 - Regionalschlüssel (vgl. PIB\_AGS)***

***KB\_06 - Eintrag in die Handwerksrolle (siehe vgl. PIB\_HWR)***

***KB\_07 - Wirtschaftszweig (vgl. PIB\_WZ)***

***KB\_08 - Tätige Personen im Betrieb Ende September 1995 – 2002***

***KB\_09 - Gesamtumsatz im September 1995 – 2002***

***KB\_10 - Gesamtumsatz im Vorjahr (Januar bis Dezember) 1995 – 2002***

## **2.2 Vergleichbarkeit der Merkmale über die Zeit**

Durch Änderungen im Berichtskreis und der Rechtsgrundlagen kommt es zu Neudefinitionen von Merkmalen im Zeitverlauf, was eine eingeschränkte Vergleichbarkeit der Jahrescheiben zur Folge hat. Diese sind in der Tabelle 2 „Methodische Änderungen“ im Teil I: „Allgemeine und methodische Informationen zum AFiD-Panel Industriebetriebe 1995 bis 2018“ dieses Metadatenreports aufgeführt.

---

<sup>8</sup> Unabhängig vom tatsächlichen Verkaufszeitpunkt, bewertet nach Marktpreisen.



## 2.3 Eckwerte relevanter Merkmale und Merkmalskombinationen

Jahr	Summe des Umsatzes aus dem MB insgesamt	Summe der Tätigen Personen aus MB	Summe der Bruttoanlageinvestitionen aus IEB	Summe des Absatzproduktionswertes aus PE	Summe der gezahlten Entgelte aus MB
	Mrd. EUR		Mio. EUR	Mrd. EUR	Mrd. EUR
1995	1 061	6 713 592	42 009	769	113
1996	1 064	6 519 914	46 236	816	110
1997	1 125	6 415 682	44 083	855	109
1998	1 161	6 404 566	49 372	901	111
1999	1 196	6 368 091	50 680	911	111
2000	1 307	6 374 753	52 478	1 010	114
2001	1 346	6 392 909	55 791	1 027	115
2002	1 340	6 294 989	49 287	1 026	114
2003	1 348	6 132 769	47 755	1 027	113
2004	1 423	6 015 287	48 011	1 083	112
2005	1 488	5 927 740	45 488	1 130	110
2006	1 589	5 890 072	48 572	1 224	230
2007	1 692	6 007 932	55 597	1 315	239
2008	1 738	6 126 444	60 230	1 349	248
2009	1 379	5 759 031	46 092	1 072	226
2010	1 579	5 668 040	46 474	1 237	232
2011	1 752	5 822 045	54 585	1 373	248
2012	1 758	5 936 573	56 347	1 377	260
2013	1 753	5 966 356	55 931	1 378	268
2014	1 763	6 021 401	57 082	1 375	278
2015	1 792	6 072 208	58 567	1 381	288
2016	1 803	6 125 324	61 337	1 388	296
2017	1 901	6 188 012	62 389	1 458	305
2018	1 947	6 343 193	67 459	1 498	321

Tabelle 7: Eckwerte in Summen nach Jahren

## **2.4 Auswertbare regionale Ebene**

Die Daten werden erhoben, um u.a. Aussagen über die Produktivität von Betrieben treffen zu können. Die kleinste enthaltene regionale Ebene für Analysen stellen grundsätzlich die Gemeinden dar. Die tatsächliche Bereitstellung hängt von Merkmalsauswahl und Zugangsweg ab. Die Analysen können auf Bundes-, Landes- und Kreisebene durchgeführt werden. Die Gebietsstände entsprechen dem jeweiligen Stand zum 31.12. des Berichtsjahres. Eine Rückrechnung von Gebietsständen findet nicht statt. Die Einzelstatistiken sind Totalerhebungen und somit regional repräsentativ.

## **3. Praktische Hinweise**

### **3.1 Hinweise zur Geheimhaltung**

#### **3.1.1 Gesetzliche Grundlagen der statistischen Geheimhaltung**

Unter Geheimhaltung versteht man das Herstellen der absoluten Anonymität der Ergebnisse statistischer Analysen. Konkret bedeutet das, dass im Rahmen der Geheimhaltung sichergestellt wird, dass mit den veröffentlichten Ergebnissen keine Rückschlüsse auf einen Einzelfall (z.B. Person, Betrieb, Einrichtung) gezogen werden können. Statistische Geheimhaltung wird überall dort angewendet, wo statistische Ergebnisse oder Einzeldaten die geschützten Räume der amtlichen Statistik verlassen. Die Geheimhaltung in der amtlichen Statistik ist in § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) geregelt und beinhaltet, dass Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik angegeben werden, von den jeweils durchführenden statistischen Stellen geheim zu halten sind, soweit es keine anderslautenden Bestimmungen gibt. Dies wird auch als Statistikgeheimnis bezeichnet. Das Statistikgeheimnis verpflichtet die amtliche Statistik, die erhaltenen Informationen zu schützen, d.h. sie in einer Form zu anonymisieren, die keine Rückschlüsse mehr auf die betreffende Person und den dargelegten Sachverhalt enthält. Die Geheimhaltung ist auch im Hinblick auf die informationelle Selbstbestimmung von besonderem Interesse: Viele Erhebungen der amtlichen Statistik unterliegen der Auskunftspflicht, somit steht es den Befragten nicht frei selbst zu entscheiden, ob sie eine Information weitergeben möchten. Die

amtliche Statistik muss deshalb sicherstellen, dass die erhobenen Daten keinem Befragten zugeordnet werden können. Das BStatG sieht jedoch auch Fälle vor, in denen das Statistikgeheimnis nicht gilt. In §16 BStatG sind die Ausnahmen von der Geheimhaltungspflicht dargelegt. Unter anderem wird dort festgelegt, unter welchen Umständen die Daten der amtlichen Statistik für die Wissenschaft zugänglich gemacht werden dürfen und welche Regeln dabei einzuhalten sind.

### **3.1.2 Geheimhaltung von Ergebnissen**

Um die gesetzlich vorgeschriebene Geheimhaltung von Einzelfällen in den Daten sicherzustellen, müssen alle Ergebnisse, die am Gastwissenschaftlerarbeitsplatz (GWAP) oder per Kontrollierter Datenfernverarbeitung (KDFV) erzeugt werden, vor ihrer Freigabe an den Nutzer von den FDZ einer Geheimhaltungsprüfung unterzogen werden. Die FDZ prüfen die Ergebnisse auf absolute Anonymität so dass eine Reidentifikation einzelner Befragter ausgeschlossen werden kann. Entsprechend handeln auch die Fachabteilungen der Statistischen Ämter vor der Veröffentlichung von Ergebnissen. Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wenden die FDZ verschiedene Geheimhaltungsregeln an, die jeweils individuell auf die jeweilige Statistik zugeschnitten sind. In der Broschüre „Regelungen zur Auswertung von Mikrodaten in den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder“ werden die gebräuchlichsten Regeln zur primären Geheimhaltung dargestellt. Diese Regeln werden in den FDZ im Grunde auf alle Statistiken angewendet. Die Anlage dieser Broschüre enthält Informationen darüber, welche Geheimhaltungsregeln auf welche Statistiken anzuwenden sind. Die Broschüre finden Sie hier: <http://www.forschungsdatenzentrum.de/geheimhaltung.asp>

### **3.1.3 Praktische Tipps zur Vermeidung von Geheimhaltungsfällen**

Treten in den erstellten Analysen Geheimhaltungsfälle auf, werden diese Werte von den FDZ zur Sicherstellung der Geheimhaltung durch ein Sperrmuster ersetzt. Gerade in Kreuztabellen können so notwendige Sekundärsperren in den Auswertungen entstehen. Da eine einmal zur Sekundärsperre herangezogene Tabellenzelle auch in allen folgenden Analysen gesperrt werden muss (tabellenübergreifende Geheimhaltung) – auch, wenn es in der neu erstellten Tabelle nicht nötig wäre – ist es sinnvoll, bei jeder Ergebniserstellung darauf zu achten, dass möglichst keine Geheimhaltungsfälle erzeugt werden. Treten in einem Output Geheimhaltungsfälle auf, steht es dem betreuenden FDZ frei, die Prüfung und

Freigabe des Outputs abzulehnen. Um Geheimhaltungsfälle in den Analysen zu vermeiden, sollte immer darauf geachtet werden, dass die erstellten Analysen auf ausreichend großen Fallzahlen beruhen. Bei geringen Fallzahlen empfiehlt es sich, Variablenausprägungen zusammen zu fassen und damit größere Fallzahlen zu erzielen.

## 3.2 FAQ

### 3.2.1 Allgemeines

- **Wo kann ich die Nutzung beantragen?**

Die Nutzung kann unter <https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/antrag> online beantragt werden. Alternativ steht Ihnen ein Papierantrag zum Download und Versand bereit.

- **Welche Daten kann ich nutzen/kombinieren?**

Die Forschungsdatenzentren bieten Mikrodaten aus über 100 amtlichen Statistiken zur Nutzung an. Diese Mikrodaten können für die angegebenen Nutzungsformen zeitnah bereitgestellt werden. Die Statistiken aus den Bereichen Wirtschaft und Umwelt können als Längsschnittdatensätze zur Verfügung gestellt werden. Weisen die Statistiken gleiche Unternehmens-/Betriebsidentifikatoren auf, können die Statistiken außerdem untereinander verknüpft werden. Sofern Längsschnittdatensätze und integrierte Datenbestände bereits vorliegen, ist dieses auf den folgenden Seiten entsprechend vermerkt. Eine Übersicht finden Sie unter:

<http://www.forschungsdatenzentrum.de/datenangebot.asp>

Die Nutzung von weiteren Datenbeständen der amtlichen Statistik ist grundsätzlich möglich. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie von unseren Ansprechpartnern (siehe Abschnitt 3.2.2.)

- **Wie kann ich Daten nutzen?**

Über die Forschungsdatenzentren bieten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ausschließlich Hochschulen und sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung verschiedene Formen des Zugangs zu ausgesuchten Datenbeständen der amtlichen Statistik für wissenschaftliche Zwecke an. Auch

Studierenden, die Einzelangaben der amtlichen Statistik für Seminar- oder Abschlussarbeiten nutzen möchten, stehen die genannten Nutzungswege offen.

### ***On-Site-Nutzung:***

Die Zugangswege Arbeitsplätze für Gastwissenschaftler (GWAP) und Kontrollierte Datenfernverarbeitung (KDFV) unterscheiden sich sowohl hinsichtlich der Anonymität der nutzbaren Daten als auch in der Art der Datenbereitstellung. Die im Datenangebot aufgeführten Erhebungen können bei den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder auf Antrag genutzt werden. Anträge können für inhaltlich und zeitlich eingegrenzte wissenschaftliche Projekte gestellt werden. Die Projektlaufzeit ist auf einen Zeitraum von drei Jahren beschränkt. Für die Nutzung der Daten über die Forschungsdatenzentren wird ein Entgelt erhoben. Weitere Informationen zu den Nutzungsbedingungen erhalten Sie unter: <http://www.forschungsdatenzentrum.de/nutzungsbedingungen.asp>.

- **Arbeitsplätze für Gastwissenschaftler (GWAP)**

In allen Standorten der beiden Forschungsdatenzentren stehen PC-Arbeitsplätze bereit, an denen faktisch oder formal anonymisierte Einzeldaten in den geschützten Räumen der amtlichen Statistik von Gastwissenschaftlern analysiert werden können. Die faktische bzw. formale Anonymität wird hierbei nicht allein durch die Anonymisierung der Daten erreicht, sondern in Kombination mit einer Regulierung des Datenzugangs. Die PC-Arbeitsplätze sind mit den gängigen Analyseprogrammen (SPSS, SAS, Stata) ausgestattet. Eine Installation zusätzlicher Software ist grundsätzlich möglich, muss jedoch im Einzelfall geprüft werden.

- **Kontrollierte Datenfernverarbeitung (KDFV)**

Die Datenfernverarbeitung erlaubt die Analyse formal anonymisierter Originaldaten. Für den Datennutzer besteht hier jedoch kein direkter Zugang zu den Daten. Die Datennutzer erhalten hierzu Strukturdatensätze (Dummy-Dateien), die in Aufbau und Merkmalsausprägungen dem Originalmaterial gleichen. Mittels dieser Dummy-Dateien können Auswertungsprogramme (Syntax-Skripte) in den Analyseprogrammen SPSS, SAS oder Stata erstellt werden, mit denen die Statistischen Ämter anschließend die Originaldaten auswerten. Die Datennutzer erhalten nach einer notwendigen Geheimhaltungsprüfung schließlich die Ergebnisse dieser Auswertung.

Die dargestellten Wege der Datennutzung können auch miteinander kombiniert werden. So können Teile der Analyse eines Datensatzes an einem Gastwissenschaftlerarbeitsplatz erfolgen, während andere Analysen weiterer Erhebungen mit dem standardisierten Scientific-Use-File in der wissenschaftlichen Einrichtung durchgeführt werden. Für das Produkt bietet sich für u.a. Bundesanalysen die Kombination von Gastwissenschaftleraufenthalt und Datenfernverarbeitung in vielen Fällen an, da die GWAP-Daten keine Daten aus Bayern beinhalten. Insbesondere bei längeren Forschungsprojekten sind solche Aufteilungen oft sinnvoll, da die Geheimhaltungsprüfungen seitens der FDZ durch Eingrenzung des Outputs vor Ort beschleunigt werden und viele nutzerseiteigen zeitintensiven Syntaxkorrekturen durch Probeläufe am GWAP vermieden werden können. Bei der kombinierten Nutzung der Zugangswege fallen im Regelfall gesonderte Entgelte an.

- **Wo finde ich die Nutzungsbedingungen?**

Die Nutzungsbedingungen können Sie unter der FDZ Homepage unter <http://www.forschungsdatenzentrum.de/nutzungsbedingungen.asp> einsehen.

- **Was passiert bei einer versehentlichen Re-Identifizierung von Einzelfällen?**

Die FDZ sind gesetzlich verpflichtet, alle Ergebnisse, die im Rahmen von wissenschaftlichen Nutzungen auf Basis der bereitgestellten Mikrodaten erstellt werden, auf die statistische Geheimhaltung zu prüfen. Dies dient dem Schutz der Daten nach §16 Abs.6 Bundesstatistikgesetz (BStatG). Bei Vorliegen von Einzelfällen sind daher Sperrungen vorzunehmen, die konsistent über alle erstellten Auswertungen einer Nutzung durchzuführen sind. Nutzende, die bewusst eine Re-Identifizierung von Einzelfällen intendieren, machen sich strafbar und werden von weiteren Nutzungen ausgeschlossen. Bei einer unbeabsichtigten Re-Identifizierung von Einzelfällen sind Nutzende verpflichtet, diese unverzüglich dem FDZ mitzuteilen. Zum Schutz der Daten gehört auch, dass externe Merkmale nur dann an die beantragten Daten angespielt werden dürfen, sofern dies im Vorfeld explizit, möglichst bereits im Rahmen der Antragstellung, mit den FDZ abgestimmt wurde.

- **Wer darf die Daten nutzen?**

Nutzungsberechtigt sind wissenschaftliche Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung. Dies sind Hochschulen und Universitäten sowie wissenschaftliche Institute. Wird von einer wissenschaftlichen Einrichtung zum ersten Mal ein

Nutzungsantrag eingereicht, wird deren Nutzungsberechtigung rechtlich geprüft. Der Prüfprozess nimmt im Regelfall mehrere Wochen in Anspruch. Die Daten dürfen nur von Personen genutzt werden, die der Nutzungsberechtigten Einrichtung angehören, d.h. dort immatrikuliert sind oder dort im Rahmen einer Qualifikationsarbeit betreut werden, dort angestellt sind oder einen Gastwissenschaftlerstatus haben. Darüber hinaus ist es erforderlich, dass die nutzenden Personen auf die statistische Geheimhaltung nach §16 Abs. 7 BStatG verpflichtet wurden. Diese Verpflichtung kann in jedem statistischen Amt durchgeführt werden.

- **Wie erhält man Mikrodaten einzelner Statistiken, wenn man nicht einer wissenschaftlichen Einrichtung angehört.**

Personen oder Einrichtungen, die nicht zum Adressatenkreis der Wissenschaft zählen, erhalten Zugang zu Daten der amtlichen Statistik über die jeweiligen Auskunftsdienste der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Ist man wissenschaftliche Einrichtung, jedoch noch nicht offiziell als solche bei den FDZ anerkannt, erfolgt die Prüfung zur Anerkennung seitens der FDZ, mit dem ersten Antrag zur Datennutzung.

- **Wofür sind die Daten verwendbar?**

Die Nutzung ist ausschließlich für wissenschaftliche Forschungsprojekte möglich. Dies können z. B. Qualifikationsarbeiten wie Master- oder Doktorarbeiten sein, aber auch drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte, Eigenmittelprojekte oder Forschungsarbeiten im Auftrag von Ministerien. Für jedes Forschungsprojekt ist ein separater Nutzungsantrag zu stellen. Aus dem beantragten Projekt dürfen mehrere Publikationen entstehen. Bei Publikationen sind die genutzten amtlichen Mikrodaten wie folgt zu zitieren:

– Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, [Name der Statistik], [JJJJ-JJJJ], eigene Berechnungen

bzw.:

– Source: RDC of the Federal Statistical Office and Statistical Offices of the Länder, [name of statistik used], survey year(s) [YYYY-YYYY], own calculations.

Darüber hinaus ist es erforderlich, den FDZ nach Abschluss des Forschungsprojektes mindestens ein Belegexemplar der Publikation in gedruckter oder elektronischer Fassung zur Verfügung zu stellen.

- **Für welchen Zeitpunkt oder Zeitraum werden die Daten angeboten?**

Die Möglichkeiten sind vielseitig und hängen von der Verfügbarkeit ab. Der gewünschte Erhebungszeitraum ist im Datennutzungsantrag anzugeben und vorher mit dem betreuenden Standort oder der Geschäftsstelle zu klären. Das AFiD-Panel Betriebe 2018 umfasst die Berichtsjahre von 1995 bis 2018.

- **Wie groß ist die Zeitspanne von der Beantragung bis zur Datennutzung?**

Unser Ziel ist es, Ihre Anfrage so schnell wie möglich zu beantworten. Zunächst setzt sich Fachpersonal der Geschäftsstelle oder des betreuenden FDZ-Standortes mit Ihnen in Verbindung. Je nach Art der Nutzung, kann die Vorbereitung bis zu zwei Monate beanspruchen. Dies hängt von mehreren Faktoren ab. So ist bspw. relevant, ob Ihre Verfahrensbeschreibung und Ihr Nutzerantrag schlüssig sind, ob Sie externe Daten anspielen wollen, wie umfangreich die nötigen fachlichen Prüfungen und ggf. Anonymisierungskonzepte der Länder sind, wie viele Statistiken beantragt werden, wie umfangreich die Vertragsgestaltung ist, ob Ihre wissenschaftliche Einrichtung den FDZ bereits bekannt ist oder wie groß die räumliche Distanz Ihrer wissenschaftlichen Einrichtung von Ihrem betreuenden FDZ-Standort ist (Versanddauer). Daher bitten wir um Verständnis, dass wir bei kurzfristigen Anfragen keine zeitliche Bereitstellungsgarantie geben können.

- **Was kostet die Datennutzung?**

Die Nutzung der Daten ist entgeltspflichtig. Die Höhe des Entgelts ist abhängig von der Anzahl der beantragten Statistiken, der beantragten Jahre und der beantragten Zugangswege sowie davon, ob die Daten des Standardangebots oder projektspezifisch aufbereitete Daten nachgefragt werden. Auch Erweiterungen um weitere Statistiken, aktuelle Erhebungsjahre oder externe Merkmale sind kostenpflichtig. Alle Entgelte und Ermäßigungen finden Sie unter:

<https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/entgelte>.

- **Wie lange sind die Daten für ein Projekt nutzbar?**

Die reguläre Laufzeit der Datennutzung beträgt i.d.R. drei Jahre. Es besteht die Möglichkeit der (kostenpflichtigen) Verlängerung für weitere drei Jahre. Bei ermäßigten Nutzungen für Studierende dürfen die Daten nur ein Jahr genutzt werden; eine Verlängerung ist



hier ausgeschlossen. Die zeitliche Begrenzung resultiert aus der Zweckbindung der Datennutzung für Forschungsprojekte, d.h. für eine zeitlich begrenzte Aufgabe. Für wissenschaftliche Daueraufgaben dürfen die Daten nicht bereitgestellt werden. Innerhalb der regulären Laufzeit können die Nutzungen kostenpflichtig um weitere Statistiken, aktuelle Erhebungsjahre oder externe Merkmale erweitert werden. Im Rahmen eines Peer-Review-Begutachtungsprozesses von Veröffentlichungen auf Basis von Mikrodaten in den FDZ besteht die Möglichkeit, kostenpflichtig eine Ruhephase von maximal drei Jahren zu beantragen.

- **Gibt es weitere Veröffentlichungen zu den gesetzlichen Grundlagen, Definitionen und Merkmalen der statistischen Einzelerhebungen?**

In der Regel sind gesetzliche Grundlagen, Definitionen und Merkmale von statistischen Einzelerhebungen den Statistischen Berichten zu entnehmen, in denen die Ergebnisse der Erhebungen veröffentlicht werden. Die Statistischen Berichte sind auf der jeweiligen Internetpräsenz der einzelnen Statistischen Ämter des Bundes und der Länder einsehbar. Eine weitere Informationsquelle zur Methodik von Erhebungen sind die Qualitätsberichte des Statistischen Bundesamtes.

Publikationen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Industrie-Verarbeitendes-Gewerbe/inhalt.html#sprg236230>

Ein umfangreicheres Metadatenangebot steht zur Verfügung unter:

<https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/verarbeitendes-gewerbe>

Das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, in der jeweils gültigen Ausgabe, finden Sie unter:

<https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/klassifikation-gp-19.html>

Eine Übersicht der Wirtschaftsklassifikationen ist unter folgendem Link einsehbar:

<https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/klassifikation-wz-2008.html>

<https://www.klassifikationsserver.de/klassService/jsp/common/content.jsf>

Qualitätsberichte:

Monatsbericht für Betriebe des VG

<https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Industrie-Verarbeitendes-Gewerbe/monatsbericht-verarbeitendes-gewerbe.html>

Jahresbericht für Betriebe des VG

<https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Industrie-Verarbeitendes-Gewerbe/jahresbericht-verarbeitendes-gewerbe.html>

Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben des VG

<https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Industrie-Verarbeitendes-Gewerbe/investitionserhebung-verarbeitendes-gewerbe.html>

Produktionserhebung

<https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Industrie-Verarbeitendes-Gewerbe/produktionserhebungen.html>

### 3.2.2. Auskunftsdienst

- **Sie möchten eine Datenanfrage stellen?**

Wir erstellen maßgeschneiderte – sofern die Geheimhaltungsregeln nicht verletzt werden, auf Ihre Wünsche abgestimmte – Datensätze im Sinne der Datensparsamkeit, die sowohl mit weiteren Statistiken der FDZ und/oder ggf. mit externen Daten über Schlüsselmerkmale verknüpft werden können. Damit wir Ihr Anliegen möglichst schnell und genau beantworten können, formulieren Sie Ihre Anfrage möglichst präzise und schicken Sie diese per E-Mail an unsere Geschäftsstelle unter:

<https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/kontakt>

- Bitte wenden Sie sich bei weiteren auftretenden Fragen zum Datenprodukt an Ihren FDZ-Standort Halle (Saale) unter:

<https://statistik.sachsen-anhalt.de/daten-und-veroeffentlichungen/forschungsdatenzentrum/>

### 3.3 Verfügbare Tools

Für dieses Produkt werden seitens der Forschungsdatenzentren keine weiterführenden Tools angeboten.

## Anhang

Kurzbeschreibung der Variablen des Paneldatensatzes			
Panel- Variable	Typ <sup>2</sup>	Beschreibung	Einschränkung
<b>Kopfmerkmale</b>			
BNR	S	Betriebsnummer	
JAHR	N	Erhebungsjahr	
UNR	N	Unternehmensnummer	
PIB_ADE	N	Art der Einheit (konsolidiert)	
PIB_LAND	N	Land des Betriebssitzes (konsolidiert)	
PIB_AGS	S	AGS des Betriebssitzes (konsolidiert)	
PIB_HWR	N	Eintrag in die Handwerksrolle (konsolidiert)	
PIB_WZ	S	Wirtschaftszweig des Betriebes (konsolidiert)	
PIB_HG	N	Hauptgruppe (konsolidiert)	
MB	N	Teilnahmekennzeichen Monatsbericht	
IEB	N	Teilnahmekennzeichen Investitionserhebung	
PE	N	Teilnahmekennzeichen Produktionserhebung	
KB	N	[KB] Teilnahmekennzeichen Kleinbetriebserhebung	
<b>Allgemeine Merkmale</b>			
MB_02	S	Unternehmensnummer	bis 2002
KE_02			
IEB_02			
PE_02			
MB_03	N	Art der Einheit	bis 2002
KE_03			
IEB_03			
PE_03			
MB_05	N	Bundesland	bis 2002
KE_04			
IEB_04			
PE_04			
MB_06	S	Amtlicher Gemeindeschlüssel	bis 2002
KE_05			
IEB_05			
PE_05			
MB_07	N	Eintrag in die Handwerksrolle (nur eingeschränkt auswertbar)	bis 2002
KE_06			
IEB_06			
PE_06			
MB_08	S	Wirtschaftszweig	bis 2002
KE_07			
IEB_08			
PE_07			
MB_09	N	Hauptgruppe	
IEB_09			
PE_08			

Kurzbeschreibung der Variablen des Paneldatensatzes			
Panel- Variable	Typ <sup>2</sup>	Beschreibung	Einschränkung
		<b>Monatsbericht (kumulierte Jahressummen) ab 2007 inkl. Jahresbericht</b>	
MB_04	N	Anzahl der Fachlichen Betriebsteile für Jahresmelder: leer	
MB_10	N	Anzahl der Monatsmeldungen für Jahresmelder: 12	
MB_11	N	Tätige Personen in den fachlichen Betriebsteilen für Jahresmelder: leer	
MB_12	N	Tätige Personen in den baugewerblichen Betriebsteilen	1995 – 2005
MB_13	N	Tätige Personen in den sonstigen Betriebsteilen für Jahresmelder: leer	
MB_14	N	Tätige Personen insgesamt Betriebe aus Jahresbericht: Personen September x12	
MB_15	N	Beschäftigtengrößenklasse	
MB_16	N	Arbeiter in den fachlichen Betriebsteilen	1995 – 2005
MB_17	N	Arbeiter in den baugewerblichen Betriebsteilen	1995 – 2005
MB_18	N	Arbeiter in den sonstigen Betriebsteilen	1995 – 2005
MB_19	N	Arbeiter insgesamt	1995 – 2005
		<i>Umsätze in €</i>	
MB_20	N	Inlandsumsätze in den fachlichen Betriebsteilen	
MB_21	N	Inlandsumsätze in den baugewerblichen Betriebsteilen	1995 – 2005
MB_22	N	Inlandsumsätze in den sonstigen Betriebsteilen	
MB_23	N	Inlandsumsätze insgesamt	
MB_24	N	Auslandsumsätze in den fachlichen Betriebsteilen	
MB_25	N	Auslandsumsätze in den sonstigen Betriebsteilen	
MB_26	N	Auslandsumsätze insgesamt	
MB_27	N	Umsatz insgesamt	
MB_28	N	Auslandsumsatz Nichteurozone in den fachlichen Betriebsteilen für Jahresmelder: leer	ab 2003
MB_29	N	Auslandsumsatz Nichteurozone in den sonstigen Betriebsteilen für Jahresmelder: leer	ab 2003
MB_30	N	Auslandsumsatz Nichteurozone insgesamt für Jahresmelder: leer	ab 2003
MB_31	N	Inlandsauftragseingang in Betriebsteilen des VG in €	
MB_32	N	Auslandsauftragseingang in Betriebsteilen des VG in €	
MB_33	N	Auftragseingang in Betriebsteilen des VG insgesamt	
MB_34	N	Auslandsauftragseingang Nichteurozone in Betriebsteilen des VG in €	
		<i>Löhne und Gehälter in €</i>	
MB_35	N	Geleistete Arbeitsstunden (bis 2002: geleistete Arbeiterstunden) für Jahresmelder: leer	
MB_36	N	Gezahlte Löhne (ab 2006: Bruttolohn- und –gehaltssumme)	
MB_37	N	Gezahlte Gehälter	1995 – 2005
		<b>Produktionserhebung</b>	
PE_09	N	Bundesland des Unternehmenssitzes	

Kurzbeschreibung der Variablen des Paneldatensatzes			
Panel- Variable	Typ <sup>2</sup>	Beschreibung	Einschränkung
PE_10	S	Quartalsmeldemuster	
PE_11	N	Anzahl gemeldeter Produkte	
PE_12	N	Anzahl der Produktmeldungen	
PE_15	N	Absatzproduktionswert insgesamt in € (aller produzierten Güter des Betriebes)	
		<b>Investitionserhebung</b>	
IEB_10	N	Art der Einheit (zugehöriges Unternehmen)	
IEB_13	N	Bundesland (zugehöriges Unternehmen)	
IEB_14	N	Amtlicher Gemeindeschlüssel (zugehöriges Unternehmen)	
IEB_15	N	Eintrag in die Handwerksrolle (zugehöriges Unternehmen)	
IEB_17	S	Wirtschaftszweig (zugehöriges Unternehmen)	
IEB_18	N	Hauptgruppe (zugehöriges Unternehmen)	
		<i>Erworbene und selbst erstellte Sachanlagen (Bruttoanlageinvestitionen) in €</i>	
IEB_19	N	Grundstücke mit Bauten	
IEB_20	N	Grundstücke ohne Bauten	
IEB_21	N	Maschinen, maschinelle Anlagen, Ausstattung	
IEB_22	N	Bruttozugänge insgesamt	
IEB_23	N	Darunter: selbst erstellte Anlagen	
IEB_24	N	Darunter: gebraucht erworbene Anlagen	
IEB_25	N	Darunter: aktive Sachanlagen an Dritte vermietet [U] <sup>3</sup>	
		<i>Werte der neu gemieteten und gepachteten (oder geleasteten) neuen Sachanlagen in €</i>	
IEB_26	N	Grundstücke mit neuen Bauten	bis 2005
IEB_27	N	Neue Maschinen, maschinelle Anlagen, Ausstattung	bis 2005
IEB_28	N	Wert insgesamt	
IEB_29	N	Aufwendungen für gemietete Anlagegüter	1995 – 1997
IEB_30	N	Wert der mit Finanzierungsleasing neu beschafften Sachanlagen [U] <sup>3</sup>	
		<i>Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen in €</i>	
IEB_31	N	Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	
IEB_32	N	Darunter: Erlöse aus dem Abgang von Grundstücken ohne Bauten [U] <sup>3</sup>	
		<i>Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in €</i>	
IEB_85	N	- Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen u. ä. [U] <sup>3</sup>	ab 2009
IEB_86	N	- Software [U] <sup>3</sup>	ab 2009
		<b>Kleinbetriebserhebung</b>	
KE_08	N	Tätige Personen im Betrieb Ende September	bis 2002
KE_09	N	Gesamtumsatz im September	bis 2002
KE_10	N	Gesamtumsatz im Vorjahr (Januar bis Dezember)	bis 2002

<sup>2</sup> N = numerische Variable, S = alphanumerische (String-) Variable

<sup>3</sup> Merkmal wurde nur von Unternehmen befragt und ist in den vorliegenden Betriebsdatensätzen folglich nur für Einbetriebsunternehmen verfügbar

Berechnung der Variable	
Panelvariable	Formel
MB_14 (Tätige Personen)	$mb\_14 = mb\_11 + mb\_12 + mb\_13$
MB_19 (Arbeiter Insgesamt)	$mb\_19 = mb\_16 + mb\_17 + mb\_18$
MB_23 (Inlandsumsatz insgesamt)	$mb\_23 = mb\_20 + mb\_21 + mb\_22$
MB_26 (Auslandsumsatz insgesamt)	$mb\_26 = mb\_24 + mb\_25$
MB_27 (Umsatz insgesamt)	$mb\_27 = mb\_23 + mb\_26$



Statistische Ämter des Bundes und der Länder,  
Metadatenreport – Teil II: Produktspezifische Informationen zur On-Site Nutzung des AFiD-Panel Industriebetriebe  
2018 (EVAS 42111)

Fotorechte Umschlag: ©artSILENCEcom – Fotolia.com